



21.09.2021

## Pressemitteilung

Mit Verwunderung haben wir die Ankündigung von Tesla vernommen, dass dort 3500 Personen im Rahmen einer Baustellenbesichtigung erwartet werden.

Demgegenüber ist es laut LfU aufgrund der Coronasituation nicht möglich gut 800 Einwander zu einem Erörterungstermin zu laden. Diese Begründung ist nicht nachvollziehbar.

Mit der 3 G Regelung, die sich zwischenzeitlich bei vielen Großveranstaltungen bewährt hat, kann dieser Erörterungstermin problemlos als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Wir fordern einen Erörterungstermin an dem die Einwander die Möglichkeit haben mit den Behörden und der Antragstellerin in direkten Austausch und Diskussion zu den einzelnen Themen gehen.

Auch die fehlenden Räumlichkeiten stellen in unseren Augen kein Problem dar. Moderne Traglufthallen sind schnell aufgebaut und Platz ist auf dem Teslagelände reichlich vorhanden. Auch die Anmietung einer geeigneten Örtlichkeit sollte kein Problem sein. Eine ausreichende Auswahl gibt durchaus es im mit ÖPNV zu erreichenden Umkreis.

In der derzeitig geplanten Form schließt dieses Verfahren unzählige Einwander aus, ein direkter Austausch ist nicht möglich. Datenschutzrechtliche Belange sind ebenso ungeklärt. Aus diesem Grund fordern wir die Behörden und Tesla erneut auf, die Erörterung als Präsenzveranstaltung zu organisieren.

V.i.S.d.P. Manu Hoyer